

Die Vereinigung „Unità dei Cristiani“ hat ihren Ökumenepreis verliehen

Auszeichnung für regionalen Einsatz

DIETENHEIM (Dekanat Biberach) – Die ökumenische Vereinigung „Unità dei Cristiani“ (Einheit der Christen) hat zum achten Mal ihren Ökumenepreis verliehen. Bei der 20. Mitgliederversammlung der Organisation in Dietenheim wurden die Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 12 600 Euro aus Sponsorengeldern vergeben.

Erste Preisträger waren die Evangelischen Frauen in Württemberg und der Fachbereich Frauen der Diözese Rottenburg-Stuttgart für den „Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen“. Geehrt wurden Frauen, die sich auf der regionalen Ebene der Dekanate und Kirchenbezirke Biberach und Bad Saulgau für das Gelingen des Weltgebetstags einsetzen. Außerdem geehrt wurden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde der Stadt Dietenheim, die auf lokaler Ebene seit langer Zeit gute ökumenische Zusammenarbeit betreiben.



Verliehen wurden die Urkunden und Preise bei einem Festgottesdienst, den Landesbischof Frank Otfried July mit dem katholischen Prälaten Werner Redies als Vertreter des erkrankten Bischofs Gebhard Fürst und einer Reihe weiterer Geistlicher

beider Konfessionen feierte. Die Leistungen der Geehrten wurden von Hildegard Kasper aus Schwäbisch Gmünd, Schwester des Unità-Gründers Kardinal Walter Kasper, und Melanie Reuter aus Dietenheim gewürdigt. *Wilhelm Schmid*



Prälatur
ULM

Die Preisträgerinnen vom Weltgebetstag mit Landesbischof Frank Otfried July (links), der Laudatorin Hildegard Kasper (oben, zweite von rechts), dem Präsidenten der „Unità dei Cristiani“ Max Semler (oben rechts) und Prälat Werner Redies (rechts).

Foto: Wilhelm Schmid

Ökologie, Ökonomie und Ökumene

ULM – Ein Vortrag mit Diskussion zum Thema „Ohne Wachstum geht es nicht, mit Wachstum auch nicht – Wege zu einer Ethik des Genug“ findet am 31. Mai um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung in Ulm, Grüner

Hof 7, statt. Referent ist Romeo Edel, Wirtschafts- und Sozialpfarrer aus Stuttgart. Seine Schwerpunkte fangen alle mit „Ö“ an: Ökologie, Ökonomie und Ökumene. So ist Edel auch Geschäftsführer des ökumeni-

schen Dialogforums der Kirchen. In Ulm spricht er darüber, wie der notwendige Wandel in der Welt ökologisch sorgsam und zugleich sozialverträglich gestaltet werden kann. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

BEMERKENSWERT



Nach dem Tag des offenen Betriebes in Nellingen (Dekanat Blaubeuren) dürfen interessierte Besucher nun die offene Tür des ehemaligen **Totengräberhäuschens im Schöpfungsgarten** nutzen und dieses besichtigen. Laut dem Hobbyhistoriker Werner Staudenmaier „soll Luft in den alten Bau“ kommen, in dem ein Teil

des alten Kirchenaltars aufgebaut wurde. Daneben befindet sich eine Schrifftafel mit Namen aus dem Jahr 1673 und im hinteren Teil sind alte Handwerksutensilien des Totengräbers ausgestellt. Der Schöpfungsgarten soll durch stete Erweiterungen immer mehr zum Verweilen einladen.

Text und Foto: Brigitte Scheiffele

Kath.-Sonntagsblatt DRS 6.11.2022

Ein Mosaik aus katholischen und evangelischen

ÖKUMENEPREIS Ein katholischer und ein evangelischer Pfarrer teilen sich einen Preis, und eine ganze Stadt freut sich darüber. Dietenheim spricht nicht nur über die Verbundenheit zwischen den Konfessionen – sie wird dort vor allem gelebt. Für ihre Verdienste um die Ökumene in ihren Gemeinden sind Pfarrer Gerhard Bundschuh und sein evangelischer Amtskollege Thomas Breitzkreuz mit dem Ökumenepreis der Initiative »Unità Dei Christiani« ausgezeichnet worden.

Thomas, gleich ganz drauf!«, ruft Gerhard Bundschuh das Treppenhaus hinunter. Kurz darauf betritt der evangelische Pfarrer auch schon die Wohnung und setzt sich an den gedeckten Tisch. Im Jahr 2013 hat er die Pfarrstelle in Dietenheim angetreten, da war sein katholischer Kollege schon fast sieben Jahre im Amt. Nach einer kurzen Phase des Kennenlernens hatten die beiden Geistlichen fortan nicht nur beruflich viel miteinander zu tun.

»Für evangelische Christen ist das hier eine Diaspora«, erklärt Thomas Breitzkreuz, »wirklich abgrenzen können wir uns daher nicht.« Viele Familien in den Gemeinden der beiden Pfarrer leben in konfessionsverbindenden Ehen und gestalten die Ökumene somit auch zu Hause. Das betrifft auch den evangelischen Geistlichen. »Meine Frau ist ebenfalls katholisch«, erzählt der 43-Jährige, »unsere Tochter ist zwar evangelisch getauft, aber da ich sie als ihr Vater nicht unterrichten darf, besucht sie den katholischen Religionsunterricht.«

Sein katholischer Kollege Gerhard Bundschuh hat von 2006 bis 2021 die Kirchengemeinde St. Martinus Dietenheim und die dazugehörige Seelsorgeeinheit geleitet. Für ihn war es selbstverständlich, mit der evangelischen Gemeinde zusammenzuarbeiten und sie zu unterstützen. Er hat etwa den Kollegen die katholische Pfarrkirche für den Konfirmations-

gottesdienst überlassen, da dort mehr Leute Platz finden als in der evangelischen Kirche.

»Als ich hierher gekommen bin, habe ich relativ schnell gemerkt, dass mein katholischer Kollege sich auf die Ökumene einlassen kann und ein offenes Herz dafür hat«, freut sich Thomas Breitzkreuz. »Ja, die Chemie hat einfach gestimmt«, ergänzt Gerhard Bundschuh. Nach und nach haben die beiden Schulgottesdienste zusammen gefeiert, aber auch Hochzeiten und Beer-

meinsame Aktivitäten etabliert: Vom ökumenischen Frauentreff über den Kinderbibeltag bis hin zu regelmäßigen Taizé-Andachten und der ökumenischen Bücherei.

Als die evangelische Landeskirche 2017 – im

Für die Konfirmation steht schon mal die katholische Pfarrkirche zur Verfügung.

digungen gemeinsam gestaltet. »Wenn die Feuerwehr mich wegen einer Segnungsfeier angerufen hat, habe ich immer gleich gefragt, ob sie auch schon an Pfarrer Breitzkreuz gedacht haben. Umgekehrt war das genauso«, erzählt der 71-Jährige: »Es ist einfach logisch, dass wir zusammenarbeiten.«

Im Laufe der Zeit haben sich so viele ge-

Pfarrer Thomas Breitzkreuz (li.) und sein katholischer Kollege Gerhard Bundschuh engagieren sich in ihren Gemeinden leidenschaftlich für die Ökumene.



evangelischen Steinchen

Jahr der Reformation – mit der Zeltkirche zwei Wochen in Balzheim zu Gast war, hat die katholische Gemeinde von Pfarrer Bundschuh geholfen, wo sie nur konnten. Dieses Engagement und der gewachsene Zusammenhalt der beiden Kirchengemeinden unter Gerhard Bundschuh und Thomas Breitkreuz war mit ein Grund dafür, dass sie von der Initiative »Unità Dei Christiani« (vgl. Kasten) mit dem Ökumenepreis ausgezeichnet worden sind.

Die beiden Geistlichen ver-

stehen sich aber nicht nur auf beruflicher Ebene gut, sondern haben auch ein gemeinsames Hobby – die Fasnet. In Dietenheim wird sie groß geschrieben, und natürlich lassen sich Gerhard Bundschuh und Thomas Breitkreuz die Gelegenheit nicht entgehen, hier aufzutreten und sich selbst und den Kollegen auf die Schippe zu nehmen.

»Wir frotzeln da in Reimform und geben es uns gegenseitig wie zwei Boxer im Ring«, sagt Thomas Breitkreuz.

»Mein Kollege scherzt über das zu kleine Pfarrhaus für eine Familie und ich nehme das Zölibat aufs Korn. Pfarrer Bundschuh kommt immer mit dem Auto, ich bin ganz be-

scheiden mit dem Fahrrad unterwegs. Ich habe schon früh gemerkt, dass Gerhard einen ganz feinen Humor hat.« Die Auftritte, bei denen sich die beiden Pfarrer, zwischen denen 28 Jahre liegen, über sich selbst und ihre Kirchen auslassen, waren immer ein Highlight der Fastnacht. »Es wurde aber nie verletzend«, betont Gerhard

»Mein Kollege scherzt über das zu kleine Pfarrhaus und ich nehme das Zölibat aufs Korn.«

Bundschuh, »bei aller Ernsthaftigkeit war es immer guter Humor.« Natürlich haben die zwei auch den Fastnachtsgottesdienst ökumenisch gestaltet und beim Fastnachtsumzug in Dietenheim war Thomas Breitkreuz mit seiner Familie stets auf den Balkon des katholischen Pfarrhauses eingeladen.

Bei der Verabschiedung von Pfarrer Bundschuh war Thomas Breitkreuz ebenfalls beteiligt, und auch dort kam der Humor nicht zu kurz: »Lass uns bitte nicht allein. Zwing' uns nicht dich anzuketten, gehe nicht nach Wullenstetten!«, versuchten die etwa 300 Anwesenden den katholischen Pfarrer umzustimmen. Am Ende konnten sie aber nicht verhindern, dass Gerhard Bundschuh in den Sender Vorort zog. »Auch meinen Vorschlag, wir könnten doch einfach 2049 gemeinsam in den Ruhestand gehen, hat er abgelehnt«, berichtet Thomas Breitkreuz.

Obwohl Gerhard Bundschuh mittlerweile pensioniert ist, bleibt er dennoch umtriebig. Immer wieder übernimmt er Urlaubsvertretung in der einen oder anderen Gemeinde und bleibt auch weiterhin als Notfallseelsorger aktiv. Die Arbeit, die er und Thomas Breitkreuz in Sachen Ökumene geleistet ha-

ben, hat Bestand. Für ihr großes gemeinsames Engagement sind die beiden Gemeinden und die »Weltgebetstag der Frauen« mit dem achten Ökumenepreis der Initiative »Unità Dei Christiani« ausgezeichnet worden, der mit 10 000 Euro dotiert ist. Die Initiative verleiht seit 2006 alle zwei Jahre einen Preis an Personen und Organisationen, die in besonderer Weise der Förderung der Ökumene und der Einheit der Christen dienen.

»Den Preis haben unsere Gemeinden nicht für eine bestimmte Aktion bekommen erklärt Thomas Breitkreuz. »Es waren viele kleine Mosaiksteine, die da zusammengekommen sind«, ergänzt Gerhard Bundschuh. Die Gemeinden sind es schlichtweg gewohnt unabhängig von ihrer Konfession zusammenzuleben und zu feiern. »Ein ökumenischer Rückschritt wäre für beide Gemeinden undenkbar«, stellt der katholische Pfarrer fest. Dafür haben die beiden Geistlichen auch einiges getan.

Julian Klöd

Unità Dei Christiani

Die »Unità Dei Christiani« wurde 2001 von Kardinal Walter Kasper und engagierten Christen aus den verschiedensten Gesellschaftsbereichen gegründet. Ziel des Vereins ist es, ökumenische Projekte zu fördern und durch Initiativen Brücken zu schlagen, damit Christen auf ihrem Weg zur »Einheit in versöhnter Vielfalt« vorankommen. In der »Unità« sind etwa 300 katholische und evangelische Christen aktiv. Seit 2006 verleiht der Verein alle zwei Jahre einen Preis an Personen und Organisationen, die sich um die Förderung der Ökumene und die Einheit der Christen verdient gemacht haben.

www.foerderverein-unita-dei-cristiani.com

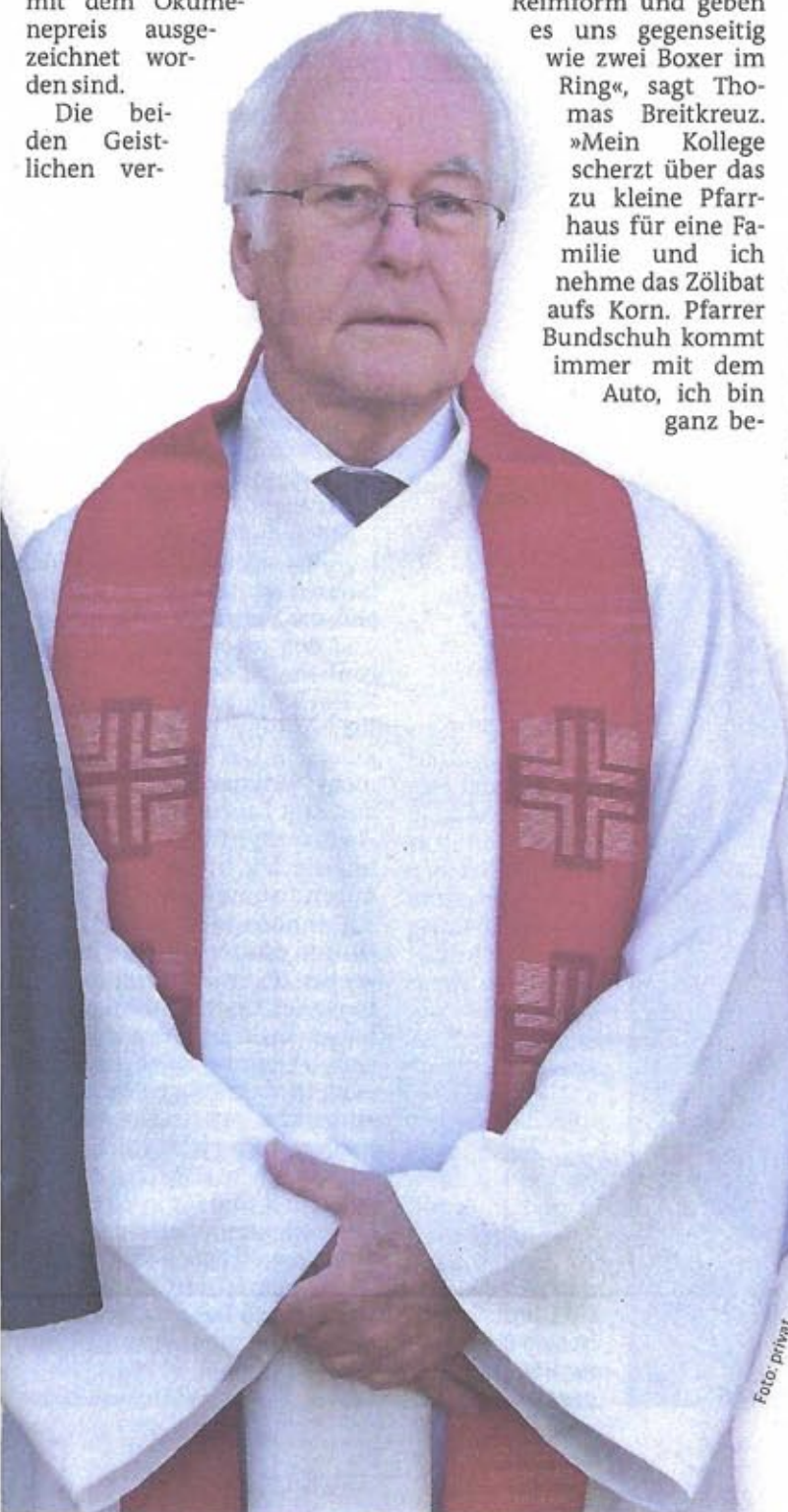


Foto: privat

Auszeichnung für die Ökumene

Glaube Die christliche Bewegung Unità dei Cristiani zeichnet die evangelische und katholische Kirchengemeinde Dietenheims für ihre gemeinsamen Aktivitäten aus.

VON WILHELM SCHMID

Dietenheim Aus zwei Gründen fand die 20. Mitgliederversammlung mit der Verleihung des Ökumenepreises der Vereinigung Unità dei Cristiani (Einheit der Christen) in Dietenheim statt: Die vor allem in Baden-Württemberg verbreitete Bewegung war vor 20 Jahren vom aus Oberschwaben stammenden Kurienkardinal Walter Kardinal Kasper gegründet worden. Und der Dietenheimer Unternehmer Max Semler ist Präsident des Vereins. Zudem wurde der Ökumenepreis in drei Teile zu je 4200 Euro gesplittet an Förderer der Zusammenarbeit vergeben, die im Vereinsgebiet ihren Sitz haben.

Der erste aus Sponsorenmitteln akquirierte Preis ging an Frauenverbände, die den „Weltgebetstag der Frauen“ organisieren und zu einem großen ökumenischen Ereignis machen. Sowohl überregional in Württemberg als auch besonders in den Dekanaten und Kirchenbezirken Biberach und Saulgau verläuft die Zusammenarbeit zwischen evangelischen und katholischen Verbänden geradezu vorbildlich.

Hildegard Kasper, Schwester des Gründer-Kardinals, würdigte in ih-



Im Bild zeigt: (hinten, v. l.) Landesbischof Frank Otfried July, Pfarrer I. R. Gerhard Bundschuh, Laudatorin Melanie Reuter, Präsident Max Semler, Prälat Werner Redies, vorne: Karl Patz, Inge Paal und Stadtpfarrer Thomas Breitzkreuz. Foto: Schmid

rer Laudatio die globale Wirkung der 1887 in den USA gegründeten Initiative, die sich über die konfessionelle Zusammenarbeit hinaus weltweit für Frauenrechte einsetzt. Auf lokaler Ebene setzen die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Dietenheim auf vielfache Weise das in die Tat um, wofür Theologen und Würdenträger beider Konfessionen die Grundlage erarbeitet haben.

Dass das in Dietenheim muster-gültig gelebt wird, schilderte Laudatorin Melanie Reuter in gehaltenen und mit klugem Humor ge-

stalteten Reimen. Der scheidende katholische Stadtpfarrer Gerhard Bundschuh sehe beispielsweise kein Problem darin, seinem evangelischen Amtsbruder Thomas Breitzkreuz mit (noch nicht konsekrierten) Hostien auszuhelfen. Neben diesem kleinen Beispiel seien aber auch die Zusammenarbeit bei Kinder- und Jugendgottesdiensten, die gemeinsame Bücherei, Bibelkreise und nicht zuletzt die berühmte „Narrenmesse“ in der Fasnet Weise für das hervorragende Funk-

tionieren der Ökumene in Dietenheim. Beide Pfarrer sowie Vertreter ihrer Kirchengemeinde erhielten die Preise und Urkunden aus den Händen des evangelischen Landesbischofs Frank Otfried July und von Prälat Werner Redies als Vertreter des erkrankten Bischofs der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Gebhard Fürst.

Der Preisverleihung war ein ökumenischer Gottesdienst vorausgegangen, den der katholische Kirchenchor Dietenheim und der evangelische Posaunenchor Regglisweiler festlich umrahmten. Landesbischof July hatte in seiner Predigt die Bedeutung der Ökumene betont und dazu aufgerufen, die Bemühungen im gemeinsamen Sinne beider Kirchen verstärkt weiterzuführen. Bei der Mitgliederversammlung der „Unità“ im Sitzungssaal der Stadt wählten die Mitglieder Präsident Max Semler ebenso wie sein gesamtes Vorstandsgremium einstimmig wieder.

Eine Serenade vor der Kirche, deren Gestaltung dem kirchlichen Rahmen angepasst war, stand am Ende des Programms. Großes Publikum verfolgte den Auftritt der historischen Bürgerwehr mit Kapelle und Spielmannszug.

Preis für die blühende Ökumene

Kirchen Verein und Würdenträger loben das gute Miteinander in Dietenheim. Die Pfarrer Gerhard Bundschuh und Thomas Breitzkreuz danken den Gemeinden für die Offenheit auf neuen Wegen. *Von Franz Glogger*

Da liegt doch etwas in der Luft! Warum auch sonst sind vor dem Dietenheimer Rathaus die Fahnen gehisst? Da biegt auch schon die Bürgerwehr mit Marschmusik und geschulterten Gewehren um die Ecke. Vor der Martinskirche heißt es „rechts um“ und Kommandant Carsten Bauer macht Meldung. Die gilt an diesem Tag nicht Bürgermeister Christoph Eh, sondern der versammelten Kirchengemeinde. Allen voran dem Landesbischof der evangelischen württembergischen Landeskirche Frank Otfried July, dem Dietenheimer katholischen Pfarrer im Ruhestand Gerhard Bundschuh sowie seinem evangelischen Amtskollegen Thomas Breitzkreuz.

Was neben der guten Laune auffällt: Es haben sich katholische und evangelische Gläubige in selbstverständlicher Eintracht versammelt: Würdenträger, Kirchengemeinderat, Kirchenbesucher oder eben Landesbischof. Und das hat seinen Grund, denn das in Dietenheim von den beiden Kirchengemeinden seit Jahren gelebte Miteinander ist kurz zuvor in der Martinskirche ausgezeichnet worden, namentlich die Pfarrer Bundschuh und Breitzkreuz. Zuerkannt wurde der „Ökumenepreis“ von der weitgehend von Laien getragenen Bewegung „Unità dei Cristiani“.



Preisverleihung in Dietenheim: Landesbischof Frank Otfried July, Karl Patz, Pfarrer Gerhard Bundschuh, Melanie Reuter, Inge Paal, Max Semler, Prälat Werner Redies und Pfarrer Thomas Breitzkreuz (von links).

Foto: Franz Glogger

Geht es nach den Worten von Laudatorin Melanie Reuter, braucht es eigentlich keinen Preis für die praktizierte Ökumene in der südlichsten Stadt des Alb-Donau-Kreises, so selbstverständlich und vielfältig sei das Miteinander von Pfarrern, Kirchengemeinderäten, Pastoralreferenten,

Schwestern des Klosters Brandenburg und 350 ehrenamtlichen Helfern.

Schon vor der Ankunft von Thomas Breitzkreuz sei den Gläubigen Ökumene nicht fremd gewesen. Doch der Neue und sein

älterer Amtsbruder hätten aus einem „zarten Pflänzchen eine üppige Vegetation“ werden lassen. Zur Dietenheimer „Ökumene-Power“ gehörten zum Beispiel Kleinkindergottesdienste, Jugendkreuzweg, eine gemeinsame Bücherei und Bibelkreise. Und wie es sich für „Freunde im Glauben, Freunde im Leben“ gehört, ebenso Fasnetspredigten. Und gehen dem einen mal die Hostien aus, bittet man den anderen um Nachschub. „Die Einheit in der Vielfalt bei uns hier in Dietenheim fühlt sich gut an, fühlt sich leicht an, fühlt sich richtig an“, sagte Reuter.

Bundschuh und Breitzkreuz sehen in dem Preis keine persönliche Würdigung, sondern eine Anerkennung für alle Gemeindeglieder. Ihnen gelte sein Dank für die Offenheit, auch Experimente ein-

zugehen, sagte Bundschuh. Für ihn zähle die Erkenntnis „wir brauchen einander, um neue Wege zu gehen“, sagte Breitzkreuz. Die mit dem Preis seitens der Volksbank Ulm-Biberach gestifteten 8400 Euro gehen zu gleichen Teilen an die beiden Kirchengemeinden.

Für die Rechte der Frauen

Der zweite Teil des alle zwei Jahre vergebenen Preises geht an die regionalen Macherinnen des „Weltgebetstag der Frauen“ Biberach, Ochsenhausen, Saulgau. 1887 in den USA gegründet, setzte sich die älteste und weltumspannende Initiative für die Rechte der Frauen ein, wie überhaupt für Werte wie Solidarität, Offenheit, Respekt, Mut, Lern- und Handlungsbereitschaft aller Christen, sagte Laudatorin Professor Hildegard Kasper. Das aber nicht nur beim Gebetstag einmal im Jahr, sondern beständig. „Lassen wir uns von diesem grenzüberschreitenden Miteinander anstecken“, sagte Kasper.

Auch die Vertreterinnen der Initiative Renate Gleimser und Petra Theodoridis sehen den Preis als Würdigung aller Teilnehmerinnen. Somit konnte der Präsident des als Verein organisierten „Unità dei Cristiani“, Max Semler, die Gäste vor die Martinskirche und dem Spiel der Bürgerwehr bitten.

Max Semler bleibt an der Spitze des Vereins

Ziele „Unità dei Cristiani“ wurde 2001 im Kloster Ochsenhausen gegründet. Als Ziele wurden formuliert, ökumenische Projekte und Initiativen zu fördern sowie Brücken zu Institutionen zu schlagen. Bei der Jahreshauptversammlung vor dem Festakt wurde das Präsidium mit Max Semler an der Spitze einstimmig wiedergewählt. Der Verein zählt 300 Mitglieder.

Ökumenepreis wird bei Gottesdienst verliehen

Die ökumenische Zusammenarbeit der christlichen Kirchen erfährt am Samstag, 7. Mai, in Dietenheim eine Würdigung: Die Vereinigung Unità dei Cristiani (Einheit der Christen) vergibt den mit 12.500 Euro dotierten Ökumenepreis an die katholische und evangelische Kirchengemeinde Dietenheim für die Weiterentwicklung ihrer vorbildlichen Zusammenarbeit. Die Verleihung findet statt am Ende eines öffentlichen Gottesdienstes, der vom Bischof Gebhard Fürst und seinem evangelischen Amtsbruder Frank Otfried July ab 17.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martinus gefeiert und mit Posaunen- und Kirchenchor umrahmt wird. Den Abschluss bildet eine Serenade mit der Historischen Bürgerwehr und der Stadtkapelle Dietenheim vor dem Rathaus (bei Schlechtwetter in der Kirche). Hierzu ist die Öffentlichkeit eingeladen. (wis)

26 ALB-DO

Bischöfe kommen nach Dietenheim

Kirche Unità dei cristiani
verleiht ihren achten
Ökumenepreis – mit
Serenade der Bürgerwehr
vor dem Gotteshaus.

Dietenheim. Sie hat ihre Geschäftsstelle und mit dem ehemaligen Kreishandwerksmeister Max Semler auch ihren Präsidenten aktuell in Dietenheim. Doch die Vereinigung „Unità dei cristiani“ mit ihren rund 250 Mitgliedern wirkt landes-, wenn nicht gar bundesweit. 2001 von Laien gegründet, ist es das erklärte Vereinsziel, die ökumenische Bewegung in den beiden großen Landeskirchen voranzutreiben und Brücken zu schlagen zwischen Katholiken und Protestanten.

In zweijährigem Turnus verleiht die Unità, der auch hochrangige Wirtschafts- und Kirchenvertreter angehören, einen Ökumenepreis an Personen oder Vereinigungen, die sich besonders für die Einheit der Christen engagiert haben.

Zweigeteilter Preis

Die achte, mit 12 500 Euro dotierte Preisverleihung, musste wegen Corona bereits zweimal verschoben werden. Am Samstag, 7. Mai, kann der große Festakt nun endlich abgehalten werden. Zum ersten Mal in Dietenheim. Denn unter anderem von dort kommen diesmal die Preisträger. Wie Semler mitteilt, habe sich das Präsidium nach eingehender Beratung für eine Zweiteilung entschieden: Die Auszeichnung 2022 geht zum einen an den „Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen“; und hier an die Dekanate und Kirchenbezirke Biberach und Saulgau.

zum anderen an den Ökumenepreis

Zum anderen werden der frühere katholische Dietenheimer Stadtpfarrer Gerhard Bundschuh und sein evangelischer Amtskollege Thomas Breitzkreuz gewürdigt. „Die beiden praktizierten Ökumene volksnah, wie sie besser nicht sein könnte“, sagt Semler mit Verweis auf zahlreiche gelungene Projekte des Duos, zum Beispiel die Narrenmesse. Die Auszeichnungen überreichen Bischof Dr. Gebhard Fürst sowie Landesbischof Dr. Frank Otfried July. Laudatorinnen sind Prof. Hildegard Kasper, die Schwester von Kardinal Walter Kasper, und Melanie Reuter aus Dietenheim.

„Ich freue mich riesig, dass es jetzt endlich klappt“, betont Semler, der den zum Teil weitgereisten Gästen an diesem Samstag auch sein Heimatstädtchen zeigen möchte. Dem Festakt voraus geht am Nachmittag die vereinsinterne Mitgliederversammlung, an der auch Prälatur Gabriele Wulz teilnimmt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des sechsköpfigen Präsidiums. Semler stellt sich als Präsident zur Wiederwahl.

Beate Reuter-Manz

Info Der öffentliche ökumenische Gottesdienst mit Preisverleihung beginnt am Samstag, 7. Mai, um 17.30 Uhr in der Sankt Martinus-Kirche. Gegen 19.30 Uhr schließt sich eine Serenade der Bürgerwehr und der Stadtkapelle an.

Auszeichnung für Weltgebetstag der Frauen

Prälat Redies und Landesbischof July verliehen den Ökumene-Preis 2022 an engagierte Frauen



Prälat Werner Redies (rechts) vertritt den erkrankten Bischof Gebhard Fürst bei der Verleihung des Ökumene-Preises 2022 an den „Weltgebetstag der Frauen“. Links Landesbischof Frank Otfried July. (Foto: Wilhelm Schmid)

Von Johannes Müller

Ellwangen

In Vertretung des an Corona erkrankten Bischofs Gebhard Fürst hat der Ellwanger Prälat Werner Redies gemeinsam mit dem evangelischen Landesbischof Frank Otfried July am Wochenende den Ökumene-Preis 2022 an die Basisbewegung „Weltgebetstag der Frauen“ verliehen. In ihrer Laudatio hob Professorin Hildegard Kasper aus Schwäbisch Gmünd, die Schwester des früheren Diözesanbischofs und jetzigen Kardinals, das große Engagement katholischer und evangelischer Frauen der Region für diese internationale Bewegung hervor.

Der Ökumene-Preis wird alle zwei Jahre vom Verein „Unità dei Cristiani“ an Personen und Einrichtungen verliehen, die sich für ökumenische Projekte und Aufgaben besonders eingesetzt haben. Der diesjährige Preis ging in Höhe von 12 500 Euro an Frauen-Gruppierungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und in der Landeskirche Württemberg sowie an zwei ökumenisch außergewöhnlich aktive Kirchengemeinden in Dietenheim bei Biberach.

Dort hat die „Unità“ auch ihren Sitz. Sie hat 230 Mitglieder in ganz Baden-Württemberg, die mit ihren Beiträgen und Spenden ökumenische Projekte finanzieren, erläuterte Präsident Max Semler den Aufgabenbereich seines Vereins. Die „Unità“ fördere auch die Zeitung „Ökumene aktuell“ in Aalen. Sie sei Pilotprojekt ihrer Art in der Diözese beziehungsweise in der Landeskirche Württemberg.

Der „Weltgebetstag der Frauen“ sei die älteste und eine weltumspannende ökumenische Basisbewegung, getragen und organisiert von Frauen, erklärte Hildegard Kasper in ihrer Laudatio. Von den USA ausgehend habe sich die Bewegung in viele Länder ausgebreitet. Der Ökumene-Preis sei ein bedeutendes Zeichen für eine lebendige Ökumene, würdigte Bischof Fürst, der von Prälat Redies, dem früheren Generalvikar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, im Festgottesdienst vertreten wurde, die Verleihung in einem Grußschreiben.

Über 20 Jahre habe die „Unità“ beharrlich an ihrer die Ökumene unterstützenden Aufgabe festgehalten, sagte Landesbischof July. „Und das auch heute in einer herausfordernden Zeit, in der ein Krieg tiefe Gräben aufgerissen hat“. Wenn auch noch nicht alle theologischen Fragen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hätten, so verspreche das bevorstehende Programm des Katholikentages in Stuttgart weitere Fortschritte im Streben nach Einheit der Kirchen in Vielfalt.
